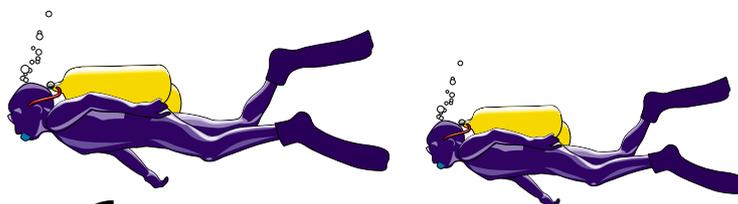




Leipziger



Delphinarium

Mitteilungsblatt des Tauchsportvereins „Leipziger Delphine e.V.“ • Ausgabe 3/2000

Kursk - Alarmstufe Rot in den Weltmeeren

Welche Gefahren drohen der Umwelt durch havarierte Atom-U-Boote?

Am 12. August sank das russische Atom-U-Boot „Kursk“, vermutlich durch eine Torpedo-Explosion an Bord, 130 km nordöstlich von Murmansk in der Barentssee. 118 Seeleute verloren dabei ihr Leben. Das könnte aber nur der Anfang einer weit umfangreicheren Katastrophe gewesen sein, denn die Kursk liegt in einem der fischreichsten Fanggebiete in nur 108 m Tiefe mit zwei Kernreaktoren an Bord. In Kernreaktoren wird aus Uran und teilweise aus dem hoch krebserregenden und giftigen Plutonium durch Kernspaltung Energie gewonnen (1 kg Uran ergibt soviel Energie wie 2400 t Steinkohle). Dabei entstehen radioaktive Elemente wie Cäsium-137 und Strontium-90, die nach der Freisetzung leicht in den biologischen Kreislauf eindringen können. Beim Untergang der Kursk kam es offenbar nicht zur Beschädigung der Reaktoren. Sie wurden rechtzeitig abgeschaltet. Die Kühlung der abgeschalteten Reaktoren durch passive Kühlsysteme oder eindringendes Meereswasser hat eine Reaktorkernschmelze verhindert, die zur Freisetzung des radioaktiven Materials geführt hätte. Die norwegische Umweltschutzorganisation Bellona hat bisher keine erhöhte Radioaktivität im Wasser in der Nähe der Kursk festgestellt. Eine akute radioaktive Verseuchung kann ausgeschlossen werden. Was aber kann in Zukunft passieren? Ein U-Boot ist kein Endlager für atomaren Müll. Die Kursk teilt ihr Schicksal mit anderen U-Booten mit nuklearen Antrieben und Waffen. Mindestens sechs weitere, zwei amerikanische und vier russische Atom-U-Boote, liegen nach Explosionen oder Bränden in den Tiefen der Weltmeere. Die Kursk ist kein Einzelfall. Eine größere Gefahr geht momentan von dem 1989 zwischen Norwegen und Spitzbergen gesunkenen russischen Atom-U-Boot „Komsomolez“ aus, das auch mit Atomsprenköpfen bestückt war. Es liegt in knapp 1700 m Tiefe. Um zu verhin-



dern, dass durch Korrosion das Waffenplutonium freigesetzt werden kann, versiegelten vor fünf Jahren russische Experten mit einem Tauchroboter das Wrack. Die Wirksamkeit der Versiegelung wird auf etwa 20 Jahre geschätzt. Das ist eine Gnadenfrist gegenüber einer physikalischen Zerfallszeit von über 24 000 Jahren, nach der noch die Hälfte des Plutoniums vorhanden ist. Neben den gesunkenen Booten gibt es noch viele andere Atom-U-Boote, die eine potenzielle Gefahr nuklearer Unfälle in sich bergen. Die Studie „Bedrohung der Welt-sicherheit und des Umweltschutzes durch den Betrieb nuklearer U-Boote“ des International Center for Technology Assessment (CTA) kommt zu dem Schluss: „Nukleargetriebene Kampfunterseeboote sind unter allen Schiffen die größte Gefahr für die globale Umwelt“ – gefährlicher als die berühmtesten Öltanker. Das Gefahrenpotential ergibt sich weniger aus der Wahrscheinlichkeit als aus den fatalen Folgen von Unfällen mit Atom-U-Booten: Verseuchung der maritimen Nahrungskette, der Gewässer und Küsten. Aber selbst die Havarie aller Atom-U-

Boote kommt schwer an das Gefahrenpotential anderer Quellen heran: In den 50er und 60er Jahren wurden über 2 000 oberirdische Atomwaffen-Tests durchgeführt. Dabei wurden viele Tonnen radioaktiven Materials (Kohlenstoff, Cäsium, Strontium, Plutonium) auf der Erde verstreut. Die lokal größte Freisetzung von Radioaktivität wurde in den 70er Jahren durch Abwasser-einleitungen der Wiederaufbereitungsanlagen Sellafield in England und La Hague in Frankreich verursacht. Die Radioaktivität verbreitete sich im Nordatlantik, in der Nordsee und im Nordmeer. Durch die starke Verringerung der Einleitungen, die Verbreitung in den Meeren und die relativ kurze Zerfallszeit von Cäsium-137 (30 Jahre) verringerte sich die Strahlenbelastung wieder auf ein unbedenkliches, jedoch nicht natürliches Maß. Die Ostsee ist im Vergleich zur Nordsee zwei bis drei mal mehr belastet, eine Folge des Reaktorunfalls 1986 in Tschernobyl. Damit aber nicht genug. Es lagern noch zigtausend Tonnen Atommüll im Atlantik, Pazifik und im Nordmeer in ungeschützten und teilweise schon undichten Fässern – eine atomare Zeitbombe. Schenkt man Messungen und Simulationen über die Freisetzung und Verteilung der Radioaktivität in den Meeren Glauben, bleiben wir jedoch von einer verheerenden Verseuchung verschont. Vielleicht verzeiht die Natur noch mal die Fehler der Menschen und bewahrt uns vor „Alarmstufe Rot“. Wir sollten uns aber nicht darauf verlassen!



Hier gibt's heiße Luft vom Vorstand

Schon jetzt vormerken: Weihnachtsfeier der Leipziger Delphine am 9. Dezember

Hallo liebe Vereinsmitglieder, nachdem wieder mit aller Gewalt Herbst wird und die Tauchgänge nicht nur für „Warmduscher“ immer schwerer fallen, hier die Vereinshöhepunkte, um euch nochmals richtig einzuheizen: Zum ersten findet unsere alljährliche **Mitglieder-versammlung** am Freitag, den 03.11 17.30 Uhr wie im letzten Jahr im Gasthof Lausen (Bar) statt. Themen: Resümee des laufenden Jahres und Vorhaben für das nächste Jahr. Rechenschaftsberichte

Pech gehabt!



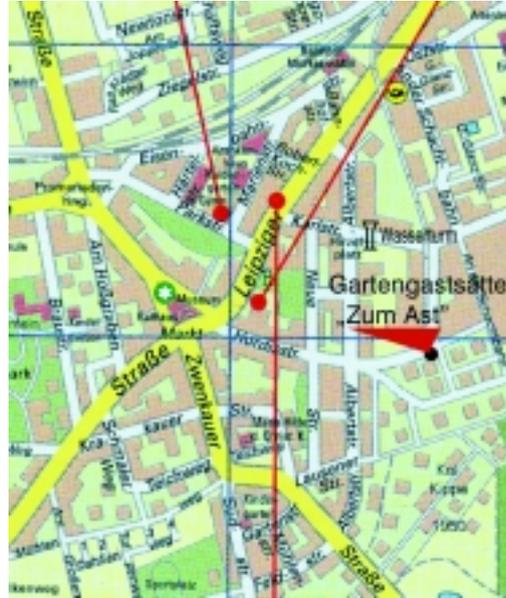
Wichtiger Hinweis an alle notorischen Anmelde-muffel: Wer die rechtzeitige Anmeldung zur Weihnachtsfeier verpasst, muss in diesem Jahr – je nach Wetter – im Schnee oder Regen stehen bleiben. Wer das vermeiden will: **Anmeldung bis 3. 12. bei Petra (03 42 98/ 6 81 71)**

des Vereins und der Jugend, sowie Finanzbericht liegen 14 Tage im voraus auf der Basis zur Einsicht aus. Kreative Anregungen, Vorschläge, Kritiken, die ihr in die Diskussion einbringen wollt, nehmen wir gern entgegen. Gebt uns vorher Bescheid, wir möchten gern vorbereitet sein :). Wichtigstes Thema: Natürlich unsere **Weihnachtsfeier**. Dieses Jahr findet unser Jahresabschluss am 09.12. in der Gaststätte „Zum Ast“, Markranstädt, Hordisstraße 49 statt. Beginn 19.00 Uhr mit Büfett, Weihnachtsmann & Geschenken, lustigen Spielen, Fotowettbewerb und wieder guten Videobeiträgen und natürlich Party bis open end. Leider müssen wir einen Unkostenbeitrag von DM 5 für jedes Vereinsmitglied und DM 25 für jeden Nicht-

Delphin erheben. Haut keinen um. Das **Weihnachtstauchen** ist am Vormittag 10 Uhr mit Treffpunkt auf der Basis. Klar, mit Glühwein, heißer Suppe, Weihnachtsmannunterwasserjagd, Musik und hoffentlich strahlend blauem Himmel. Und nicht vergessen: Anmeldung

zur Weihnachtsfeier bis 3.12. über Telefon, Basisbriefkasten, E-Mail etc. Und zuletzt: Vergesst den **Fotowettbewerb** nicht. Zugelassen sind auch Nicht-Unterwasserbilder also auch eure lustigen oder einzigartigen Urlaubsbilder. Ausschreibung in der ersten Ausgabe vom Delphinarium, auf der Basis oder im Tauchladen. Da dies die letzte Ausgabe 2000 unseres Info-

Blättels sein wird: Wir wünschen allen ein Schönes Weihnachten und Guten Rutsch.
Euer Vorstand



Sommerlager 2000: Lernen, Tauchen, Spaß

Ende der Schulzeit, die Giftblätter waren ausgeteilt - da hieß es wieder in diesem Jahr: SOMMERLAGER !!! Doch möglich wurde dieses nur durch die freundliche „Genehmigung“ des Pirnaer Tauchclubs, der zur selben Zeit wie wir im Objekt Ammelshain ein Jugendlager veranstaltete. Ein großes Dankeschön nochmals dafür von der gesamten Delphinjugend! Glücklicherweise muss sich dieses Jahr dann doch jemand gefunden haben, der den Wettergott mit ausreichend Bestechungsgeldern zu schönem Wetter bewegen konnte, womit wir beste Trainings- und Tauchbedingungen hatten. Der sicherlich schönste Part für alle waren das schöne Lagerfeuer und die krönende Neptuntaufte, die, da sie von den Pirnaern und Delphinen gemeinsam gestaltet wurde, von allen Beteiligten richtig „Klasse“ gefunden wurde! Doch gab es auch einen negativen Schlag, denn die Prüfungsergebnisse der Theorieprüfung waren alles andere als rosig – nur eine Teilnehmerin absolvierte diese! Also, an alle die es nicht gleich geschafft haben:

Macht nichts, weitermachen und das nächste Mal mehr lernen! Und leider war auch dieses „Millenniumssommerlager“ wieder viel zu schnell vorbei. An dieser Stelle möchten wir uns auch bei den ÜL's und allen anderen Helfern, die uns dieses Sommerlager ermöglicht haben, recht herzlich bedanken !!! Es hat uns sehr viel Spaß gemacht ! Ohne Euch wäre das alles nicht möglich geworden – Danke.
Thomas



Back to the roots

Bekanntlich waren die Vorfahren der Delphine noch in grauer Vorzeit Landlebewesen. Sich daran erinnernd, treffen sich sonntags 10.00 Uhr joggende Delphine im Auwald (wilder Parkplatz am Ende der Richard-Lehmann-Straße).

Wer, wie ich, eigentlich regelmäßig Sport treiben müsste, aber gegen seinen inneren Schweinehund nur schwer gewinnt, sollte sich uns anschließen. Beim gemeinsamen Trabeln und Schwatzen vergehen die Kilometer wie im Fluge.

Am Ende bleibt das gute Gefühl, endlich getan zu haben, was man schon längst tun wollte. Also lauft mit! Der schon am Horizont leuchtende Weihnachtsbraten schmeckt mit gutem Gewissen dann um so besser. Alter, Geschlecht, Streckenlänge, Laufzeiten, Trainingszustand und Schuhgröße sind zweitrangig – nicht nur Lola rennt!
jr1

Tauchen einmal anders oder Delphine beim Kehraus

Rückblick: Umweltag am 16.9.2000 am Kulki

Anstatt wie sonst auf die Suche nach Hecht, Karpfen und Wels zu gehen, war Unrat das Ziel am diesjährigen Umweltag. Leider nur von acht Delphinen, die sich durch das morgendliche Gewitter nicht beeindruckt fühlten und den Weg zum Kulki fanden. Und dabei bestand, abgesegnet durch den Zweckverband, die Möglichkeit an Orten zu tauchen, die Tauchern im Kulki ansonsten nicht zugänglich sind. Bootstransfer durch die DLRG, Seglerverband und Kanuten inklusive. Und so manche Teile wie alte Reifen, Draht, Plastikbehälter, Waschmaschinentrommeln und Campinghocker kamen an die Oberfläche. Dass man bei einer Gewässerreinigung mehr an der Umwelt kaputt machen kann, als solch eine Aktion nutzen bringt, ist bekannt. Oder nicht? Den Anwesenden schon, denn Gerd als Diplombiologe klärte in einer kleinen Ausarbeitung erst mal über Sinn und Unsinn einer Reinigungsaktion und darüber auf, was nach oben muss und was lieber drin bleiben sollte. Und gelungen war dieser Tag allemal, wettermäßig und spätestens bei gesponserten Wienern und Rotwein. Vielen Dank an Gerd Maak und alle anderen Beteiligten.

Der Vorstand



Leipzig liegt am Rande der Toskana

Warum denn in die Ferne schweifen, guter Wein wächst doch so nah, u. a. im Saale/Unstrut-Tal. Zum zweiten Mal machten sich Leipziger Delphine zum Winzerfest nach Freyburg auf. Eine Autostunde südwestlich Leipzigs liegt die sogenannte „Toskana des Ostens“. Malerische Städte wie Freyburg, die Domstadt Naumburg, die Bäder Bad Kösen und Bad Sulza, eine fast aus dem Mittelalter stammende Eliteschule, „Schulpforta“, uralte Klöster, kulturelle Highlights wie die von Max Klinger geschaffenen Felsenreliefs bei Großjena, Burgen im Dutzend (Kfz-Kennzeichen BLK für Burgenlandkreis) sowie ein mildes, dem Wein zuträgliches Klima kennzeichnen diese reizvolle Landschaft. Ein Wochenende ohne Tauchgerödel, dafür mit Fahrrad, war angesagt. Quartier nahmen wir diesmal in der Jugendherberge in Nebra. Die an der Unstrut gelegene kleine Stadt war somit Ausgangspunkt für Radtouren in die nähere und weitere Umgebung. Dank des gerade noch rechtzeitig prächtig gewordenen Wetters waren diese trotz einiger Berge und der nicht allerbesten Radwege sehr schön. Am Samstagabend fuhren wir mit der Burgenlandbahn zum Winzerfest nach Freyburg. Extra für diese Wochenende wurde eine Dampflokomotive vom Typ 152 reaktiviert. Die gleiche habe ich auf meiner Modelleisenbahn und seit x

Jahren nicht mehr im Original gesehen. Das Winzerfest selbst ist eine Art Honky Tonk. Bier gibt es natürlich auch, hat aber an diesem Abend gegen Weißburgunder, Müller Thurgau, Silvaner, Baccus, Dornfelder, Portugieser, Federweißer, ... und natürlich gegen Rotkäppchen Sekt keine Chance.

Musik an allen Ecken und Enden, Aufstieg in die Weinberge am Fuße der Neuenburg zum Anschauen des Sonnenuntergangs, Karussellfahrten auf dem Rummel für diejenigen, die zu wenig Wein getrunken hatten, leckeres Essen, ein Höhenfeuerwerk, immer wieder Wein, Wein, Wein und viel Spaß – das und mehr, ist das Winzerfest in Freyburg.

Durst bekommen? Das jeweils am zweiten Septemberwochenende stattfindende Winzerfest gibt es auch 2001. Wer Lust darauf hat, sollte sich bald melden (j.r1@firemail.de oder 03 41 / 2 33 40 11). Die 21 in diesem Jahr die Winzer feiernden Delphine haben sich schon für nächstes Jahr eingeschrieben, und Jugendherbergsplätze sind in der „Toskana des Ostens“ schwer zu bekommen. jr1



Termine: 1.1.2000, Teilnahmechluss Fotowettbewerb • 3.1.2000, 17.30 Uhr, Mitgliederversammlung, Gasthof Lausen • 3.12.2000, Anmeldeschluss Weihnachtsfeier • 9.12.2000, 10 Uhr, Weihnachtsfeiern • 9.12.2000, 19 Uhr, Weihnachtsfeier • 6.1.2001, 10 Uhr, Neujahrstauchen.

Impressionen vom Sächsischen Fotowettbewerb im Rahmen des Internationalen Tauchertreffens



Den Gesamtsieg in der offenen Wertung holte sich Robert Wilpernig mit seinen Wettbewerbsbildern (rechts/links)



Bester in der Top-Ten-Sachsen: Jürgen Schumann aus Leipzig

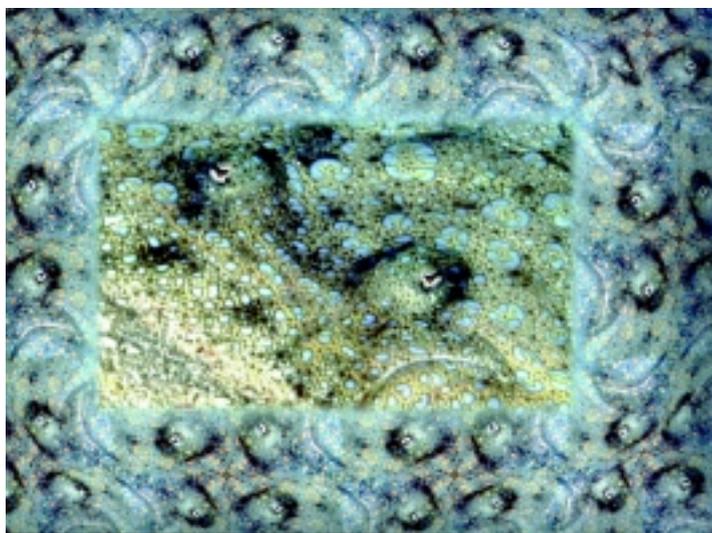


Das beste Bild in der Kategorie Salzwasser WW stammte von Mathias Stolper



Übrigens: Die Redaktion des „Leipziger Delphinariums“ freut sich auch über eure Beiträge und Fotos zu einem euch interessierenden Thema.

Den ersten Platz in der „Jugend“ gab es für Heiko Lingelbach (Bild oben).



Christoph Beutel holte sich den Sieg in der digitalen Klasse.



An aufmerksamen und sachkundigen Zuschauern herrschte bei der Vorstellung und Ehrung der Preisträger kein Mangel. Vielleicht ist ja so manche(r) von ihnen auch auf den UW-Geschmack gekommen ...



Gratulation für Christoph Beutel.
Fotos: Preisträger, Linsenwels (2)

... na, habt Ihr nicht Lust bekommen? Denkt daran, die Abgabefrist für unseren hauseigenen Fotowettbewerb läuft zum 1. November 2000 ab. Nicht nur Unterwasserbilder sind im besten Sinne des Wortes „gern gesehen“. Verfahrensweise siehe Delphinarium 1/2000, Aushänge findet Ihr im Laden und auf der Basis.

Zum 10-jährigen Bestehen unseres Landesverbandes wurde zum 25.08.2000 in der Mortzibastei ein internationales Tauchertreffen organisiert, bei dem es an Presse und TV nicht mangelte. Das Treffen begann bereits am Nachmittag im Wasser eines extra auf dem Dach der mb errichteten Pools mit dem sächsischen Apnoewettbewerb im statischen Freitauchen. Es war hochinteressant, den Vorbereitungen der Akteure, ihren Konzentrations- und Entspannungsübun-

Nach ein paar Runden durchs Gemäuer hatte man auch jede Menge alte Bekannte getroffen und neue Leute kennengelernt. Von unserem Verein waren auch eine ganze Menge da, klar, wir hatten ja Heimvorteil. Unter dem Motto „10 Jahre aufgetaucht“ sorgte anschließend Jürgen Hart für Stimmung. Einen weiteren Höhepunkt bildete die Tombola, an der jede gekaufte Eintrittskarte teilnahm. Es gab attraktive Preise, sehr viele davon durch die Tauchschule Delphin gestiftet. Danach war Party angesagt.

Taucherfete in der mb

gen zuzusehen. Gesiegt hat Sven Penczuk mit einer Zeit von über 5 Minuten. Nicht ganz zu vergleichen mit unserer Hallenausbildung ...

Nach der Eröffnung und den Ehrungen wurden die Fotos der Preisträger des sächsischen Fotowettbewerbs gezeigt. Es wurden insgesamt 300 Fotos aus ganz Deutschland und dem Ausland eingeschickt. Natürlich haben sich auch Delphine beteiligt, und das sogar sehr erfolgreich. Einige der Siegerfotos findet Ihr in unserem Fototeil auf Seite 4 und 5. Nach diesem Veranstaltungsteil gab es erstmal eine Menge Trubel in allen Tönen. Überall war Kulinarisches aufgebaut, die Getränke wurden nicht alle. Wer Lust hatte, konnte tanzen, aber überwiegend war schwatzen angesagt.

Mir hat es prima gefallen, von vielen anderen habe ich das auch gehört. Schade, dass nicht mehr Leute gekommen sind. Vielleicht sollte das nächste Mal im Vorfeld eine preiswerte Übernachtungsmöglichkeit in Leipzig organisiert werden, um den Auswärtigen die Teilnahme zu erleichtern.

Übrigens ... Zum Gelingen haben viele freiwillige Helfer beigetragen, u.a. aus unserem Verein. Achim Lingelbach kümmernte sich um's Sponsoring namhafter Tauchartikelhersteller, organisierte den Fotowettbewerb und präsentierte die Ergebnisse. Viele UW-Fotografen haben die Wände der mb zum Ausstellen ihrer tollen Arbeiten genutzt. Da könnte man direkt Lust bekommen, mitzumachen ...

Petra Pfepper

Wir bedanken uns bei allen Teilnehmern und insbesondere bei den Förderern unserer Taucherfete.



Paul Becker GmbH • Niederlassung Leipzig
Torgauer Straße 65a • 04347 Leipzig
Tel. 03 41/ 3 05 55-0 • Fax 3 05 55 50

Lorenz Oberflächenbehandlung GmbH
Naumburger Str. 48/51 • 04229 Leipzig
Tel. 0341/4806491

Fa. Peter Stängel

Kfz.-Meisterbetrieb für
Fahrwerk und Karosserie

Wiederitzscher Straße 8b • 04466 Lindenthal
Tel. 03 41/ 4 61 62 90 • Fax 03 41/ 4 61 62 90



Täubchenweg 5 - 7
04103 Leipzig
Tel. 03 41/ 6 88 46 76
Fax 03 41/ 6 88 19 30

★★★★ Jugendheim Salem ★★★★★

Walter Jung

Silberberg 19 - 23 • 23911 Salem
Tel. 04541/82545



Am Handwerkerzentrum 11
04451 Panitzsch
Tel. 034291/4340
Fax 034291/43425

Immobilien & Baubetreuung

Hans-Joachim Lingelbach

Schadowstraße 3 • 04177 Leipzig
Tel. 0341/9645918 & 0172/3478358

T.A.B.U. Studio für Tanz und Bewegung

Brigitte Bartsch

Lauchstädter Straße 20a • 04229 Leipzig

Mc Copy

Kopierservice

Riemannstraße 56
04107 Leipzig
Tel. 0341/2111188



Pressebüro

Salden & Dreilich GbR

Drosselweg 20

04451 Panitzsch
Tel. 03 42 91/ 2 26 26

Fast kommt das nächste: Neptunfest 2000 im Rückblick

Neben der (schon fast anstehenden) Weihnachtsfeier ist das Kinder-, Schwimm- und Neptunfest der Leipziger Delphine wohl in unserer Individualsportart der gesellige Höhepunkt des Jahres. Viele Leute wirken mit, engagieren sich und verbreiten den Spaß am Tauchen und – durch die Präsentation auf der Wasserbühne – auch an anderen Sportarten. So waren auch diesmal, obwohl wieder Krieg zwischen dem Wettergott und Neptun geherrscht haben muss, die drei tollen Tage geprägt von Aktionen und viel Spaß. Leider mußten die Wasserwettkämpfe ausfallen, auch die Turmspringer der DHFK sagten ab, aber Sport-, Musik- und Tanzdarbietungen gab es trotzdem genug. Reini hatte zum Glück noch eine Heizung für das große Bauer-Zelt organisiert, so konnten die abendliche Film- und Videodarbietung sowie eine Buchlesung unterm Dach stattfinden. Ein weiterer Höhepunkt waren die Auftritte der „Spaßmusik grenzenlos“-Truppe (vier Musiker und eine -In des Jugendorchesters Leipzig), die uns schon öfter mit ihren lustigen musikalischen Ideen unterhalten hatte. Am Tage gab es zum Beispiel einen Kletter-



wettbewerb, aber nicht an der Kletterwand, sondern auf Bierkästen. Der Sieger schaffte immerhin 18 Stück. Die Wasserbühne – in vielen freiwilligen Stunden von Mitarbeitern der Firma Becker-

Gerüstbau und kräftigen Delphinen errichtet – glänzte bei den Darbietungen der Tanzschule TABU, eine Karate- und eine Kung-Fu-Truppe zeigten ihr Können. Also, es war immer was los. Und ob man es glaubt oder nicht, ein Klasse aufgelegter Neptun mit grünen Haaren und friedlichen Nixen brachte den Erdlingen das Fürchten bei.

Ein besonders leckerer Tauftrunk wurde gebraut, und die Auserwählten trotz teilweise heftiger Gegenwehr von seinen flinken Häschern darin gewälzt und gewendet. Auch die Technik kam nicht zu kurz. Die DLRG jagte sogar ein Boot in die Luft, um anschließend die Wasserrettung zu demonstrieren. Am Samstag gab es ein Höhenfeuerwerk.

Vielen Dank an dieser Stelle allen Helfern, Mitwirkenden und Vorbereitenden, Geldgebern und Organisatoren.

Dem Hörensagen nach ist zum nächsten Neptunfest wegen eines runden Geburtstages einer nicht näher zu bezeichnenden Tauchschnur noch die eine oder andere Steigerung zu erwarten. Natürlich wird das für Euch wieder nur mit Euch so toll werden. Freuen wir uns drauf. *petra*

Biotage lieferten viele Einblicke

An unseren Bio-Tagen, die seit 1995 regelmäßig stattfinden und von Vereinsmitgliedern organisiert werden, können alle interessierten Taucher und aber auch Nichttaucher teilnehmen. Im Laufe der Jahre hat sich eine Interessengruppe gebildet, die unter fachkundiger Leitung von Dr. Joachim Weiß die Flora und Fauna des Kulkwitzer Sees erforscht. Wir treffen uns viermal im Jahr, um die verschiedenen Entwicklungsstadien des Sees vom Frühjahr bis Herbst verfolgen zu können.

Ein solcher Tag beginnt mit einem Tauchgang am Vormittag. Dabei beobachten wir das Verhalten der Fische z.B. auf Nahrungssuche oder an Fischputzplätzen. Außerdem entnehmen wir mehrere Proben von Wasserpflanzen oder

auch Bodensediment. Nach dem Tauchgang geht es dann an das Auswerten der Funde. Beim Betrachten mittels Mikroskop bzw. Binokular haben wir viele Lebewesen beobachtet und mit der entsprechenden Literatur bestimmen können. Seit 1995 führen wir eine Artenliste, in der sämtliche identifizierte Objekte eingetragen werden. Es ist schon faszinierend, wie viele verschiedene Arten von Lebewesen, angefangen von Pflanzen, festsitzenden Tieren, Würmern, Weichtieren, Insektenlarven, Krebsen bis hin zu den Fischen es im Kulkwitzer See gibt. An Hand der Verbreitung von Pflanzen und Tieren kann man auch auf die Wasserqualität des Sees schließen. Durch die Bio-Tage lernt man als Taucher den See als ökologisches System kennen und



verstehen bestimmte Zusammenhänge besser.

Ich bin der Meinung, dass unsere gemeinsamen Treffen eine Bereicherung des Vereinslebens sind und wir würden uns freuen, wenn wir noch mehr Mitstreiter, die sich eingehender für die Natur und das Leben im Kulkwitzer See interessieren, begrüßen können. Es gibt im See noch viel zu entdecken. *Bernd Vogel*



Impressum: Leipziger Delphinarium

Herausgeber: „Leipziger Delphine e.V.“
Redaktion: Uwe Kühnau, Am kleinen Feld 26, 04205 Leipzig
E-Mail: delphinarium@tauchsport-leipzig.de
Telefon: 03 42 98/6 81 71
Layout: Pressebüro Salden & Dreilich GbR
Druck: Mc Copy
 Schutzgebühr 1 DM